

Wanderung am Sonntag durch die Heide

Naturführer
Ingo Götze lädt ein

Pößneck. Naturführer Ingo Götze lädt am Sonntag, 9. Februar, zu einer Wanderung durch die Heide am nördlichen Rand des Orlatales ein. Die Strecke ist 14,5 Kilometer lang, leicht bis mittelschwer. Treffpunkt ist 8.30 Uhr am Bad am Wald in Pößneck-Nord. Die Strecke führt über den Mittelgrund zum Blauen Stein, dann zur Ratsberghütte. Es geht dann vorbei an der Eisernen Hand durch den Lochgrund nach Kleindembach und über Schweinitz zur Motocross-Strecke, vorbei an der Wiewärthe zur Mittagsrast im Schiefen Eck am Anger in Pößneck. Wer dann noch aus den Reihen der einheimischen Wanderer will, kann über die Waldstraße zum Ausgangspunkt mitlaufen. *red*

Es ist eine Anmeldung erforderlich unter Telefon 03671/35 73 90 oder 0172/359 46 70.

Mittwochslesung in der Bilke fällt aus

Pößneck. Die für den morgigen Mittwoch, 5. Februar, 19.30 Uhr, angekündigte Lesung mit dem Motto „Ich töte, was ich liebe“ der pensionierten thüringischen Kriminalistin Kerstin Kämmerer in der Pößnecker Stadtbibliothek fällt aus. Die Sachbuchautorin ist erkrankt. Bereits erworbene Eintrittskarten können in der Bilke zurückgegeben werden, teilte die Bibliotheksleiterin Christel Ziermann am Montag mit. Ob und wann die Lesung mit Kerstin Kämmerer nachgeholt werden kann, ist unklar. *red*

Dire-Straits-Show in Pößneck

Pößneck. Die Formation „Brothers In Arms“ huldigt seit vielen Jahren der legendären britischen Rockband Dire Straits. Mit „Europas feinsten Dire-Straits-Tribute-Show“, wie es heißt, kommt sie nun ins Pößnecker Schützenhaus. Das Konzert ist am 15. Februar ab 20 Uhr. Im gut zweistündigen Programm wollen die Künstler dem Original in nichts nachstehen – und der Dire-Straits-Hit „Brothers In Arms“ wird natürlich nicht fehlen. *red*

Blut spenden in Bodelwitz

Bodelwitz. Im Sportlerheim Bodelwitz kann am Donnerstag, 6. Februar, von 16 bis 19 Uhr Blut gespendet werden. Willkommen sind gesunde Frauen und Männer ab einem Alter von 18 Jahren. Vor Ort ist ein Team des Blutspendedienstes Suhl. Den obligatorischen Imbiss für die Freiwilligen stellt nunmehr die Wirtin des Sportlerheimes. *red*

Betäubungsmittel entdeckt

Neustadt an der Orla/Rockendorf. Am Samstag fiel Beamten gegen 17.15 Uhr in der Neustädter Rathenaustraße ein 20-jähriger Mann auf, der offensichtlich unter Einfluss von Betäubungsmitteln stand. Bei der Kontrolle seiner Kleidung wurde in der Jackeninnentasche eine Tüte mit kristalliner Substanz gefunden, was sofort beschlagnahmt wurde, meldet die Polizei. Es wurde Anzeige gegen den Mann erstattet.

Auf der Saalfelder Straße in Rockendorf wurde am Samstag ein Auto kontrolliert. In diesem fand die Polizei zwei Tüten mit Crystal, die auch beschlagnahmt wurden. Sie gehörten laut der Polizeimeldung der 43-jährigen Beifahrerin, die nun eine Anzeige wegen Vergehens gegen das Betäubungsmittelgesetz erhält. *red*

ACD Systemtechnik in Neustadt will wachsen

Seit 1. Januar leitet Marcel Brasch als neuer Geschäftsführer die Geschicke des Unternehmens

Von Theresa Wahl

Neustadt. Die ACD Systemtechnik GmbH in Neustadt hat seit 1. Januar dieses Jahres einen neuen Geschäftsführer. Der bisherige Leiter und Mitbegründer des Unternehmens, Hartmut Wengel, ist nach fast 30 Jahren an der Spitze aus der Führungsetage ausgeschieden und hat die Geschicke an Marcel Brasch übergeben.

Nach einer zweimonatigen Einarbeitung in die Grundlagen und Strukturen der ACD-Gruppe im Firmensitz in Achstetten ist Marcel Brasch seit 9. September vergangenen Jahres am Standort in Neustadt tätig, wohin er mittlerweile auch seinen Lebensmittelpunkt verlagert hat. Zuvor lebte der 46-Jährige im Allgäu, wo er die vergangenen elfeinhalb Jahre bei der Lieberr Elektronik GmbH beschäftigt war. „Ich wollte mich nach fast zwölf Jahren in der selben Firma verändern und bei ACD hat sich ein Karrieresprung in die Geschäftsleitung geboten“, sagt der Marcel Brasch zu seinem Wechsel.

Guter technischer Stand und fähige Mitarbeiter

Nach den ersten Wochen und Monaten am Standort im Gewerbegebiet in Molbitz sieht er das Unternehmen, in dem elektronische Baugruppen für industrielle Anwendungen etwa für Medizintechnik, Automobilindustrie und Sicherheitstechnik produziert werden, wettbewerbsfähig aufgestellt. „Ich habe eine Firma auf einem sehr guten technischen Stand vorgefunden, mit dem man sich vor den vielen Marktgeleitern nicht verstecken braucht“, unterstreicht der neue Geschäftsführer.

Auch den Mitarbeitern bescheinigt er eine sehr hohe fachliche und soziale Kompetenz. Jeden der derzeit 150 Beschäftigten habe er in einem persönlichen Gespräch kennengelernt. „Dieser Austausch war eine wertvolle Erfahrung, bei der ich viel über die Firma gelernt habe. Ich freue mich sehr, mit dieser



Marcel Brasch (links), seit 1. Januar 2020 neuer Geschäftsführer der ACD Systemtechnik GmbH in Neustadt, mit Mitarbeiter Artem Kononov an einem Bestückungsautomaten.

FOTO: THERESA WAHL

Mannschaft, die Dinge anzugehen“, betont Marcel Brasch.

Auch künftig ist dem Geschäftsführer eine offene und transparente Kommunikation auf Augenhöhe wichtig. „Ich habe eine wöchentliche Mitarbeitersprechstunde eingeführt, bei der mich jeder auch ohne Termin erreichen kann“, berichtet er. Darüber hinaus sei es ihm wichtig, dass sich die Angestellten der Bedeutsamkeit der eigenen Arbeit bewusst sind. Um dies zu erreichen, habe man begonnen, Mitarbeiter aus den verschiedenen Fachabteilungen zu den Kunden mitzunehmen. „Dort bekommen sie dann eine Vorstellung, wo das von ihnen hergestellte Produkt zum Einsatz kommt. Das soll als Motivation dienen und kommt bei Mitarbeitern und Kunden sehr gut an“, so der Geschäftsführer. Darüber hinaus wer-

den die sogenannte Job-Rotation eingeführt, bei der die Beschäftigten die Abläufe innerhalb des Unternehmens detaillierter kennenlernen sollen. „Dabei kommen die Mitarbeiter für eine Woche in eine andere Abteilung und arbeiten dort mit, um den persönlichen Horizont über die eigenen Tätigkeit hinaus zu erweitern“, erklärt Marcel Brasch.

Den Anfang machte der Chef dabei selbst und arbeitete im Januar eine Woche an den Bestückungsautomaten der Firma mit. Viel Wert lege er indes auch auf die Fortbildung im eigenen Tätigkeitsbereich. „Ich habe das Schulungsbudget für dieses Jahr verdreifacht“, verdeutlicht der Geschäftsführer.

Auch für die Zukunft habe man bereits genaue Vorstellungen. So sei ein detaillierter Fünfjahresplan entwickelt und mit den Gesellschaf-

tern abgestimmt worden. Vorgesehen ist, den Standort in Neustadt in den kommenden Jahren auszubauen.

Bevölkerungsdichte in der ländlichen Region als Hemmnis

Zunächst will der Geschäftsführer deshalb den aktuellen Umsatzrückgang auffangen, um im nächsten Schritt eine Umsatzsteigerung zu erzielen. „Das wird in den nächsten Jahren nicht ohne Mitarbeiterwachstum gehen“, gibt Marcel Brasch zu verstehen.

Um den Bedarf an Fachkräften abdecken zu können, werde man deshalb auch verstärkt auf die eigene Ausbildung am Standort Neustadt setzen – bewusst darüber, dass auch die Konkurrenz beim Kampf um fähige Köpfe nicht schlafen wird. „Wir haben genaue Pläne, wie

wir das bewerkstelligen wollen. Wir werden in jedem Fall proaktiv auf die Jugendlichen zugehen“, erklärt der Geschäftsführer, ohne nähere Details preisgeben zu wollen.

Insgesamt sieht er in der Region großes Potenzial. So seien die infrastrukturellen Gegebenheiten durch die Anbindung an die Autobahn gut. Zudem gebe es viel Industrie im Hightechbereich, was für die ACD Systemtechnik als Fertigungsdienstleister für elektronische Komponenten viele Möglichkeiten biete. Hemmnis hingegen sei die geringe Bevölkerungsdichte in der ländlichen Region, wodurch es schwerer sei, gut ausgebildete Leute zu werben. „Das wird ein Spagat, diese Fachkräfte zu gewinnen, um das vorhandene Potenzial auszuschöpfen“, ist sich Marcel Brasch der Herausforderung bewusst.

5000 Euro für eine nachhaltige Klimaschutz-Idee

Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen will auch im Pößnecker Geschäftsgebiet der Jenaer Stadtwerke lokale Maßnahmen fördern



Logo des Klimaschutzpreises „Die Blaue Libelle“. FOTO: SASCHA FROMM

Pößneck. Die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen richtet erneut einen Wettbewerb um nachhaltige Ideen zum Klimaschutz aus. War der Zeitraum für das Einreichen von Ideen bisher auf drei Monate nach der Ausschreibung begrenzt, sind nun Wettbewerbsbeiträge das ganze Jahr über willkommen.

„Erscheint eine Idee innovativ und die Umsetzung wahrscheinlich, wird der Ideengeber aus Stiftungsmitteln mit bis zu 5000 Euro unterstützt“, teilen die Stadtwerke

Energie Jena-Pößneck mit. „Bis zu 20.000 Euro insgesamt will die Stiftung in diesem Jahr in Klimaschutzprojekte investieren.“

Der Stiftungsvorsitzende Matthias Stüwe erklärt zur Neuausrichtung des Wettbewerbes: „Gute Ideen für eine saubere Zukunft wollen wir nicht mehr in einen zeitlichen Rahmen pressen. Um flexibler reagieren zu können, fördern wir ab sofort durchgehend Klimaschutzideen zu lokalen Maßnahmen. Besonders interessieren uns innovati-

ve Ansätze zu erneuerbaren Energien und intelligentem Energieeinsatz.“

Der Ideenwettbewerb richtet sich sowohl an Privatpersonen als auch Unternehmen und Institutionen wie Schulen oder Vereine. Sie sind aufgerufen, ihre Idee möglichst in Konzeptform einzureichen. Die Projekte sollten noch nicht abgeschlossen sein.

Neben der finanziellen Unterstützung wird das herausragendste Projekt mit dem Klimaschutzpreis

„Blaue Libelle“ ausgezeichnet. Im vergangenen Dezember blickte die Klimaschutzstiftung Jena-Thüringen auf ihr 15-jähriges Bestehen zurück. Seit 2004 hat die von den Stadtwerken Energie Jena-Pößneck gegründete Stiftung über 710.000 Euro in Projekte zur Einsparung und zum sinnvollen Umgang mit Energie investiert. *red*

Der Förderantrag und die Förderkriterien sind zu finden unter www.klimastiftung-thueringen.de.

Großes Interesse am Schnuppertag der Schloss-Schule

Bei der Veranstaltung in Neustadt stellte sich erstmals die Sekundarstufe der Einrichtung der Arbeiterwohlfahrt vor

Von Theresa Wahl

Neustadt. „Hereinspazieren und entdecken“ hieß es am Samstagmittag in der Schloss-Schule der Arbeiterwohlfahrt in Neustadt. „Neben dem seit Jahren durchgeführten Tag der offenen Tür der Grundschule, hat sich am Samstag erstmalig auch der Sekundarbereich der Schlossschule vorgestellt“, erklärte Schulleiter Robert Steinacker. Und die Neugier war groß.

Mehr als 50 Familien mit zukünftigen Fünftklässlern waren der Einladung ebenso gefolgt wie Schüler der älteren Jahrgänge, sich in der Einrichtung am Puschkinplatz umzuschauen. Zu erfahren gab es aller-

hand Wissenswertes rund um die Schule, informiert werden konnte sich etwa zum Unterrichtsalltag sowie zu den einzelnen Fachbereichen.

Ob beim Mikroskopieren von Wasserflöhen und Seegras, dem Singen spanischer Lieder, dem Bauen von Pyramiden oder auch nur beim Bestaunen einer Dampfmaschine in Aktion – jeder war eingeladen, sich auszuprobieren, mitzumachen und Fragen zu stellen. „Die vielen Möglichkeiten und Angebote an diesem Tag wurden intensiv genutzt. Oft hat man neben den Kindern auch die Eltern beim Knobeln, Basteln und Rätseln gesehen. Auch die Lehrkräfte haben sich über den Andrang und das Interesse an den

jeweiligen Fächern gefreut“, so der Schulleiter.

Neben den Lehrern der Schloss-Schule waren auch zahlreiche Schüler präsent, die als Schullotsen durch das Haus führten oder als Helfer an den Stationen mitwirkten und das ein oder andere physikalische Prinzip anschaulich erläuterten. Auch für das leibliche Wohl wurde durch engagierte Mädchen und Jungen der Klasse 6 sowie durch Mitglieder des Schulfördervereins Castillo gesorgt.

„Insgesamt war der Schnuppertag der Sekundarstufe eine sehr gelungene erstmalige Veranstaltung mit vielen gut gelaunten Kindern und zufriedenen Lehrern“, resümierte Robert Steinacker.



Beim Tag der offenen Tür in der Schloss-Schule in Neustadt gab es viel zu entdecken.

FOTO: SCHLOSS-SCHULE